

Reichsstrasse hinter dem Brühl. Ihr zur Seite stand im Zuge der Stadtmauer schon 1547 ein weiterer runder Thurm.

8. „Runder Thurm gegen den Elrich“, gleichfalls im Zuge der Stadtmauer in der Flucht der Ritterstrasse hinter dem Brühl stehend.

9. „Bastei im Zwinger gegen Hans Renners Haus“, eine bereits beim Bau von 1543 zerstörte Anlage an der Nordostecke der Stadt, an Stelle der späteren Halleschen Bastion.

10. „Thurm bei der Rossmöl gegen den Kohlgarten“, eine rechtwinkelig, nördlich vom Rothen Colleg sich vorbauende Bastion, welche 1511/12 erbaut sein dürfte.

11. „Grimmisch Thorthurm“. Das Grimmaische Thor, erbaut 1498 bis 1502, bildete das Hauptwerk der mittelalterlichen Befestigung. Es bestand dies in einem in runder Grundform sich über den Graben bauenden Zwinger, welchen dicht an der Stadtmauer das durch eine abgerundete Nase gedeckte erste Thor durchbrach. Das zweite Thor nach der Grimmaischen Strasse zu deckte ein Thurm. Nach der „Abconterfeyung“ von 1547 sieht man, dass das Thor erheblichen Schaden gelitten hat, namentlich dass sein Gewölbe durchgeschlagen worden war. Diese Gewölbe wurden später entfernt, der Bau erscheint auf dem Abriss von 1637 als offener Zwinger. Das von Claus Schoeffing 1501 gehauene herzoglich sächsische Wappen befindet sich jetzt in der Stadtbibliothek. Im Herzschild Sachsen, rechts oben Thüringen, links oben Pfalz Thüringen, rechts unten Landsberg, links unten Meissen. 1,3 m im Quadrat, prächtige Arbeit der Spätgothik.

12. „Pauler Zwinger“, die ganze Befestigung vom Grimmaischen Thor bis an den Henkersturm, die 1511/12 errichtet wurde und die, wie die „Abconterfeyung“ von 1547 zeigt, den stärksten Angriff der Belagerung jenes Jahres auszuhalten hatte. Sowohl der von den Paulinern 1471 erbaute rechtwinkelige Thurm, als ein zweiter weiter südlich gelegener (1520 erbauter) runder, wurden zerstört und nur der letztere in bescheideneren Abmessungen rechtwinkelig aufgebaut.

13. „Der hohe Thurm“ (Henkersturm), in der Flucht der Universitätsstrasse gelegen, wird 1520 begonnen und in der Folgezeit aufgeführt. 1547 wurde seine Vorderseite ganz eingeschossen. An seiner Stelle wurde ein anderes hohes Werk errichtet. Er trug noch zu Ende des 17. Jahrh. nach Stepner Nr. 1729 die Inschrift:

Turris fortissima nomen Domini. Prov. 18.

14. Der achteckige Thurm (Landskrone), hinter dem Kornhaus gelegen, 1518 bis 1519 erbaut, obgleich 1547 nicht beschädigt, doch bald wieder bis auf die beiden rechtwinkeligen Untergeschosse abgetragen. Er trug noch zu Ende des 17. Jahrh. nach Stepner Nr. 1727 die Inschrift:

M. D. LII. Mense Januario.

Wo Gott die Stadt nicht selbst bewacht,

So ist umbsonst der Wächter Wacht.

15. „Petersturm und Thor“, welches auf der Abconterfeyung von 1547 dem Grimmaischen Thor an Grösse und Ausstattung überlegen scheint,